

Ein Rosenregen für den Sieger

Beim Poetry Slam, neudeutsch für Dichterwettbewerb, messen Autoren ihre Kräfte

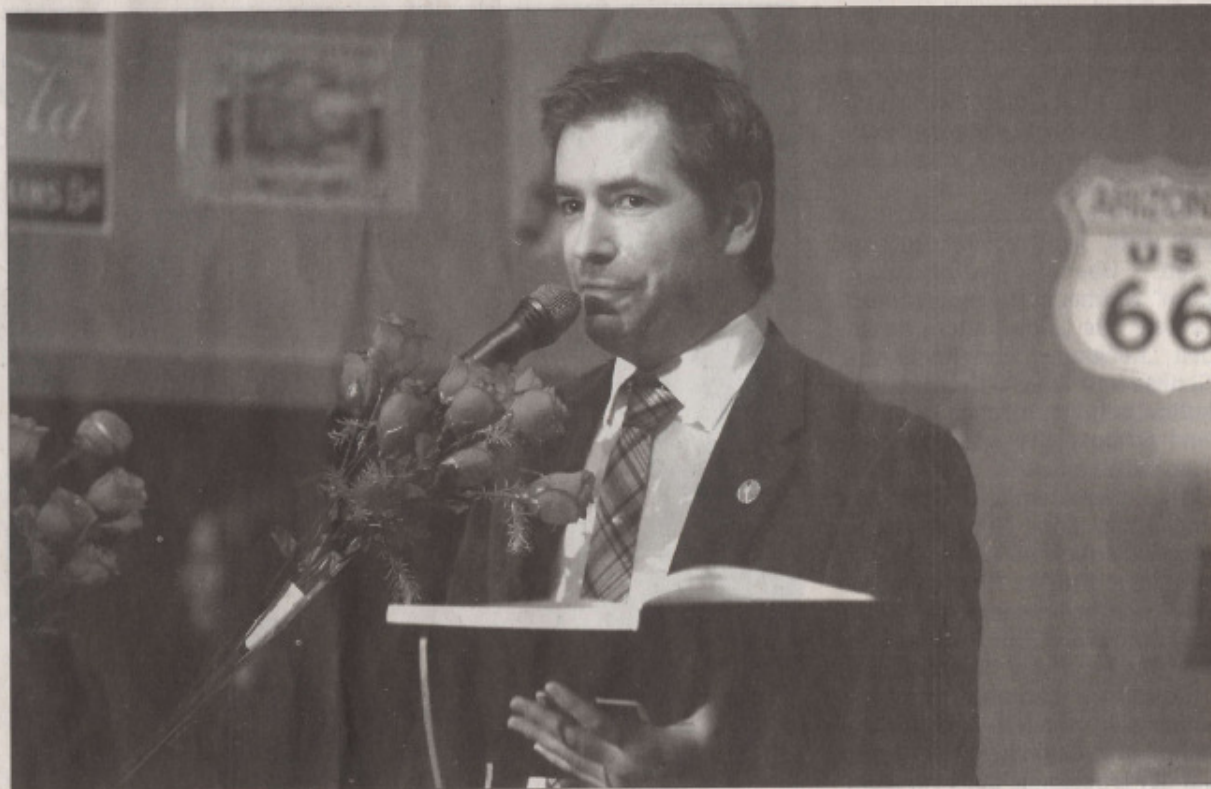
Von Christian Fuchs

Rosenkrieg – das klingt nach Scheidungs-drama. Nicht so beim Rosenkrieg in der Bonner Altstadt. Sieben Jung-Poeten sind in die Kneipe Nyx gekommen, um in einem Poetry Slam (Dichterwettbewerb) den besten Reimer des Monats zu küren. Jeder Künstler darf nur selbst geschriebene Texte vortragen und hat genau fünf Minuten Zeit. Wer gewinnt, entscheiden die Zuschauer, indem sie ihre anfangs erhaltenen Rosen bei der Abstimmung nach jeder Runde für ihre Favoriten hochhalten.

Ein erstes Ausrufezeichen in der Vorrunde setzt der Kölner Michael Heide, als er zuerst nostalgisch, später fast dämonisch von der Fantasie eines Kindes erzählt. Er selbst ist die Fantasie, die vom Kleinkind noch reichlich mit Nahrung versorgt wird, später mehr und mehr verkümmert und sich schließlich von den Ängsten und Abträumen des erwachsenen Menschen ernährt.

Titelverteidiger Florian Cieslik aus Köln kontert mit einer flotten Reimstory über die Rasterfahndung in Deutschland. Die übereifrige Polizei sprengt eine Wohnheim-Party von rastagelockten Studenten. „Beckstein, Beckstein, alles muss versteckt sein!“, brüllt ein iranischer Student, der als Schläfer verdächtigt wird, und die Polizei erlebt an diesem Abend ihr blaues Wunder.

Trotz aller Konkurrenz zwischen den Künstlern herrscht eine wohlwollende Atmosphäre im Nyx. Da spendet man auch mal dem Widersacher Applaus, denn



Rosenkavalier: Poetry-Slam-Moderator Florian Müller

es geht nicht darum, zu gewinnen, sondern um den Spaß an der Sprache. Auch beim jungen Publikum kommt keine Schadenfreude auf, wenn ein Reimer ausscheidet. Buh-Rufe sind verpönt. Im Finale hat jeder Zuschauer nur eine Stimme. Für seinen Favoriten wirft er seine Rose auf die Bühne.

Florian Cieslik bringt eine tragikomische Story von einem Verlierer, der krampfhaft noch im Schlechten das Gute sehen möchte. Doch sein Konkurrent Florian H. H. Graf von Hinten aus Bonn läuft jetzt zur vollen Form auf. Sonst hält er sich als einer der Organisatoren des Rosenkrieges eher

im Hintergrund, doch heute ist er auch als Künstler dabei. Seine Verschwörungstheorie über das von den außerirdischen Borg betriebene Ikea-Imperium erntet einen wahren Rosenregen und beschert ihm den Sieg.

„Das Besondere am Poetry Slam ist der demokratische Gedanke. Jeder kann mitmachen und jeder kann abstimmen“, sagt Graf von Hinten alias Florian Kalff später. Seit mittlerweile acht Jahren organisiert er zusammen mit Moderator Florian Müller den Rosenkrieg in Bonn. Der Monatssieg ist dabei nur der Anfang. Jeden Frühling wird unter den Gewinnern der

Bonner Stadtmeister gekürt, der dann zur Deutschen Meisterschaft fährt.

Rosenkrieg im Nyx

Termin: Der Rosenkrieg findet jeweils am vierten Sonntag im Monat um 20 Uhr statt, das nächste Mal am Sonntag, 28. Dezember 2008.
Ort: Nyx, Vorgebirgsstraße 19.
Karten: Vorverkauf im Nyx: 4 Euro, Abendkasse: 5 Euro.
Internet:
<http://www.rosenkrieg-bonn.de>
Anmeldung für Teilnehmer:
info@rosenkrieg-bonn.de